

----- Original Message -----

From: [Oficina de Prensa- Embajada de Cuba en Alemania](#)

To: prensa@botschaft-kuba.de

Sent: Monday, March 08, 2010 4:20 PM

Subject: Rede des Außenministers der Republik Kuba während der 13. Sitzungsperiode des Rates der Menschenrechte in Genf, am 03. März 2010 (auf Deutsch)

Im Anhang übermitteln wir Ihnen die vom Außenminister der Republik Kuba vorgetragene Rede während der 13. Sitzungsperiode des Rates der Menschenrechte in Genf, am 03. März 2010. (Die Übersetzung ist nicht offiziell).

Mit freundlichen Grüßen,

Botschaft der Republik Kuba

www.botschaft-kuba.de

Rede des Außenministers der Republik Kuba, Herrn Bruno Rodríguez Parrilla, auf höchster Ebene der 13. Sitzung des Menschenrechtsrates in Genf, am 3. März 2010

Herr Präsident,

es bedurfte 60 Millionen Toten während des II. Weltkrieges zur Entwicklung des Konzepts der Menschenrechte, insbesondere für das Recht auf Leben und Menschenwürde.

Es sind viele Fortschritte hinsichtlich der Entwicklung des Menschenrechtskonzeptes gemacht worden und zu wenig um dessen Anwendung zu gewährleisten. Wir haben das Thema zu einer grundsätzlichen Säule der Vereinten Nationen entwickelt, zusammen mit dem Fortschritt, dem Frieden und der internationalen Sicherheit. Allerdings ist dies das Gebiet, auf dem ideologische Manipulation, politische Heuchelei und Doppelmoral der industrialisierten Länder die meisten Verheerungen angerichtet haben.

Diejenigen, die behaupten, die Menschenrechte zu bewahren und versuchen andere zu befragen, sind genau diejenigen direkten Verantwortlichen, die für die schwerwiegendsten, systematischen und offensichtlichsten Verletzungen der Menschenrechte, insbesondere des Rechtes auf Leben, verantwortlich sind.

Sie sind die Autoren des kolonialen Systems, das die Ausplünderung über die Länder des Südens ausnutzen und sie zum Leben in Unterentwicklung verurteilt. Sie sind diejenigen, die die Verantwortung für die gegenwärtige internationale Wirtschaftsordnung tragen, die stillschweigend Zehnmillionen Menschen tötet, weil sie dem Hunger, der Armut und dem Tod an heilbaren Krankheiten zum Opfer fallen. Sie sind diejenigen, die die modernen Eroberungskriege auferlegen, die zu Millionen von Toten führen, meistens Zivilisten, die man erstaunlicherweise „Kollateralschäden“ nennt.

Sie sind auch die Nutznießer des einseitigen Denkens, der eindeutigen Leitbilder und ausgeschlossenen Werte, des Medienkrieges, der Erzeugung immanenter Wahrheiten, der Subkultur kommerzieller Werbung, der Beisteuerung konditionierter

Reflexe, der darin eingebetteten betrügerischen, gefügigen und verdummenden Presse, die Massaker rechtfertigt oder verschleiert.

Die USA und ihre europäischen Verbündeten haben Zuflucht zur Manipulation von Terrorismus genommen, um die Kriege vom Stapel zu lassen, deren Ziel die Kontrolle und Eroberung der Energiequellen im Irak und in Afghanistan waren, die zwei Millionen Menschenleben forderten und auch zur Rechtfertigung von unfreiwillig Verschwundenen, von Folter, geheimen Aburteilungen und Haftzentren gedient haben, wo es keine Beachtung des Völkerrechts oder menschlicher Bedingungen gibt. Es war der Vorwand für die Verabschiedung von „patriotischen Gesetzen“, wie das dessen Anwendung gerade von der US-Regierung erweitert wurde, und die von der Bürgerrechtsbewegung nach etlichen Jahrhunderten des Kampfes eroberten Freiheiten und Garantien beeinträchtigt.

Wer wird die Verantwortung für die brutalen Vergehen in Abu Ghraib, Bagram, Guantánamo und anderen Folter- und Todeszentren übernehmen? Wann werden die Verantwortlichen verurteilt und deren Straflosigkeit beendet?

Heute Morgen hielt der Vize-Außenminister von Schweden eine merkwürdige und arrogante Rede mit kritischen Beurteilungen über neun Länder. Er sagte jedoch kein Wort über die Komplizenschaft der schwedischen Regierung bei den geheimen Aburteilungen, die auf dem Transport entführter Personen einen Zwischenstop in seinem Land machten. Wir hoffen, dass seine ausgedehnte Untersuchung der Angelegenheit eines Tages abgeschlossen sein wird und dass er sich dazu herablassen wird, diesem Rat die Ergebnisse mitzuteilen.

Wer wird in den europäischen Ländern die Verantwortung für die geheimen Aburteilungen, Geheimgefängnisse in diesen Gebieten und deren Verwicklung in Folter übernehmen?

Was über Jahre in Palästina geschehen ist, ist ein wahrer Völkermord. Tausende von Palästinensern haben aufgrund der rücksichtslosen Militäranschläge und der strikten Belagerungen und Blockaden, die sie der elementarsten Mittel zum Lebensunterhalt beraubten, ihr Leben verloren.

Die Militärdiktaturen, die Lateinamerika über Jahrzehnte von den USA aufgezwungen und übergestülpt wurden, haben 400 000 Personen ermordet. Allein in Kuba verursachten sie 20.000 Tote.

Das Recht auf Leben wird rund um die Welt kontinuierlich verletzt. Die eigene Existenz der Spezies Mensch ist sogar durch den Klimawandel schwer gefährdet. Diejenigen, die in der Geschichte und auch jetzt noch dafür verantwortlich sind, sind dieselben, die die Eroberungskriege entfesseln. Das schändliche Treffen in Kopenhagen mit all' seinen doppelzüngigen und Ausschlussverfahren war ein Verstoß gegen das Recht der Menschheit zu leben und zu überleben.

Herr Präsident,

über ein halbes Jahrhundert ist Kuba ein Opfer der US-Aggression und Terroranschläge gewesen. Fünftausendfünfhundertundsiebenundsiebzig Kubaner verloren entweder ihr Leben oder wurden versehrt.

Die Straftäter der 1976 während des Fluges gesprengten Maschine der „Cubana de Aviación“ genießen Straffreiheit und werden von der US-Regierung geschützt. Eine Dengue-Fieber-Epidemie, die durch einen bakteriologischen Anschlag ausgelöst wurde, hatte den Tod von 101 kubanischen Kindern zur Folge. Eine der zahlreichen Bomben, die 1997 in Havanna gelegt wurden, tötete einen italienischen jungen Mann.

Das sogenannte Gesetz des kubanischen Vergleichs (Ley de Ajuste Cubano) und die Politik des „Trockenen – des nassen Fußes“ ermutigte zu illegaler Auswanderung und forderte Menschenleben.

Die über Kuba verhängte Handels-Wirtschafts- und Finanzblockade ist ein Akt des Völkermords, er ist als solcher in dem Artikel II des Abkommens zur Vorbeugung und der Strafe für Völkermord unter den Abschnitten b) und c) definiert und ist eine massive, offensichtliche und systematische Verletzung der Menschenrechte.

Die US-Politik gegenüber Kuba, die die Regierung von Präsident Obama unverändert gelassen hat, fordert den Tribut kubanischen Lebens.

Es ist eine neue Steigerung der von breiter Medienberichterstattung getragenen Subversion gegen Kuba lanciert worden. Es hat überhaupt keinen Respekt vor irgendwelchen ethischen Grundsätzen gegeben. Es ist der Versuch gemacht worden, die Söldner als Patrioten und die von den USA in Kuba bezahlten Agenten als Dissidenten erscheinen zu lassen.

Die mächtige Maschinerie des Imperiums zögerte nicht, einen mehrfach straffälligen Gefängnisinsassen zu benutzen, der in Übereinstimmung mit dem Strafgesetz wegen mehrfacher gewöhnlicher Verbrechen vor Gericht gestanden hatte und später während seines Gefängnisaufenthaltes rekrutiert worden war, ihn als Menschenrechtsverfechter darzustellen. Um an unberechtigte politische Dividende zu kommen, wurde er in den Tod getrieben, trotz der sorgfältigen medizinischen Betreuung, die ihm gewährt wurde. Es war ein bedauerlicher Vorfall, wie es Präsident Raúl Castro ausdrückte. Er war ein weiteres Opfer der subversiven Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Kuba.

Seit dem Triumph der Revolution im Jahre 1959 hat es nie mehr einen einzigen Fall von Folter oder außergerichtlicher Hinrichtung gegeben; es gab keine „Todesschwadronen“ mehr oder eine „Operation Condor“. Wenn es um den Schutz des Rechtes auf Leben geht, ist Kubas Umsetzung dieses Rechtes lobenswert und makellos gewesen, einschließlich seiner altruistischen Kooperation über seine Grenzen hinaus.

Herr Präsident,

ich wäre gerne auf konkrete Aspekte hinsichtlich der von diesem Rat seriös ausgeführten Arbeit eingegangen, ich hätte gerne die Überprüfung dieses Amtes angesprochen, die im nächsten Jahr stattfinden soll, um die Versuche zu verurteilen, sie zu unterlaufen und die Ausarbeitung und Verfahrensweisen in der Absicht abzuändern, dem Rat bestimmte politische Interessen aufzuzwingen. Ich hätte gerne Bezug auf die „Regelmäßige Allgemeine Überprüfung“ genommen, die sich, trotz ihrer Unvollkommenheit und dem Mangel an Selbstkritik vonseiten der Mächtigen, die

bloßgestellt wurden, als nützliche Arbeit erwies. Ich hätte den Rat gerne verteidigt und die Bedeutung hervorgehoben, ihn frei von Politisierung, Diskriminierung, Selektivität und Doppelmoral zu halten.

Ich kann Ihnen versichern, dass Kuba seine Bemühungen und Entschlusskraft weiterhin beitragen wird, damit der Menschenrechtsrat seinen unabhängigen Kurs beibehalten und Kooperation weiterhin als der wahre Weg zur Förderung und des Schutzes der Menschenrechte in der Welt gefestigt wird.

Im Namen des heldenhaften und edlen kubanischen Volkes sollte ich verkünden, dass es keine Kampagne gebe, die uns von unserer Idee von Unabhängigkeit und Freiheit abbringen wird.

Vielen Dank.

(Die Übersetzung ist nicht offiziell).